

ASTA INFO

Nr 22
29. Juni 71

**Informationen des Allgemeinen Studenten
ausschusses der Universität Hamburg**

WAHLSIEG für den **ASTA!**

Die Wahl zum Hamburger Studentenparlament ist entschieden.

Mit weitem Abstand gingen die beiden Hochschulgruppen, die seit einem Semester den ASTA politisch und personell tragen, als Sieger hervor:

Der SOZIALDEMOKRATISCHE HOCHSCHULBUND (SHB) und der MARXISTISCHE STUDENTENBUND - SPARTAKUS (MSB).

Von den insgesamt 80 Parlamentssitzen waren 40 neu zu besetzen. Davon fielen 15 auf den SHB und 19 auf den MSB - Spartakus. Der SHB hatte sich mit 16 Kandidaten, der MSB mit 28 Kandidaten an der Parlamentswahl beteiligt.

Von den 8 unabhängigen Kandidaten kamen 2 ins Studentenparlament. Eine deutliche Niederlage erlitten KHB/ML (Kommunistischer Hochschulbund) und RotZök (Rote Zelle Ökonomie). Von ihren 36 Kandidaten erhielten nur 4 einen Parlamentssitz.

Mit 37,4% liegt die Gesamtwahlbeteiligung um 6% höher als bei der letzten Wahl im Wintersemester.

Unter Berücksichtigung der 40 verbleibenden Parlamentarier ergibt sich nach diesem Wahlergebnis folgende Sitzverteilung im Studentenparlament:

MSB-Spartakus	30 Sitze
SHB	23 Sitze
KHB/RotZök	15 Sitze
Unabhängige	12 Sitze
<hr/>	
insgesamt	80 Sitze

Die den ASTA unterstützenden Hochschulgruppen verfügen somit über die absolute Mehrheit im neuen Parlament.

Was bedeutet dies Wahlergebnis?

Sowohl das Wahlergebnis als auch die Steigerung der Wahlbeteiligung sind ein deutliches Votum für die vom amtierenden ASTA in diesem Semester begonnene Politik. Die Grundlage dieser Politik hat der ASTA in seinem (in hoher Auflage

9153



veröffentlichten) AKTIONSPROGRAMM entwickelt und für die gegenwärtigen Hauptaufgaben des demokratischen Kampfes an der Hochschule konkretisiert. Die wichtigsten Punkte sollen an dieser Stelle noch einmal hervorgehoben werden:

1. Der Hauptstoß unserer Hochschulpolitik richtet sich gegen den Einfluß des Großkapitals auf Wissenschaft und Ausbildung; gegen die Formierung der Hochschule im Interesse der Konzerne durch Hochschulrahmengesetz Bundesausbildungsförderungsgesetz und Bildungsgesamtplan.

Diese Gesetzesmaßnahmen bedeuten:

Ausweitung und Sanktionierung des Numerus Clausus, zwangsweise Studienzeitbegrenzung, staatliche Studien-'Reform', Abbau der Mitbestimmung, Verschärfung der sozialen Lage der Auszubildenden. Sie sind Ausdruck eines Gesellschaftssystems, in dem Investitionen u. Maßnahmen zur Sicherung von Unternehmensgewinnen (Lohnleitlinien, Konzertierte Aktion, industriefreundliche Steuerpolitik) Vorrang vor den Bedürfnissen der arbeitenden u. lernenden Bevölkerung haben.

2. Diesem Formierungsprozeß kann nicht durch Aufklärung allein begegnet werden. Zur Aktivierung möglichst vieler Studenten gegen die von der Bundesregierung betriebene Politik des Abbaus demokratischer Rechte müssen konkrete Forderungen für demokratische Verbesserungen aufgestellt und erkämpft werden. Das gilt sowohl für die fachwissenschaftliche Ausbildung (Studienreform) als auch für materielle Studienbedingungen (Sozialbereich).

3. Langfristig geht es zum einen um die materielle Sicherung des Studiums, um Studieninhalte u. Lernformen, die für die spätere Berufspraxis qualifizieren, die durch immer schnellere technisch-wissenschaftliche Strukturwandlungen gekennzeichnet sein wird.

Zum zweiten geht es um die Demokratisierung der Hochschulen. Das bedeutet im wesentlichen: der Arbeiterklasse die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Ausbildung zu öffnen, die Einbeziehung des wissenschaftlichen Sozialismus in Ausbildung u. Forschung durchzusetzen und wirksame Mitbestimmungsrechte für die Auszubildenden sowie die Organisationen der Arbeiterklasse zu erkämpfen.

4. Diese Ziele können nur im Bündnis mit den Organisationen der Arbeiterklasse erreicht werden, die die entscheidende Kraft gesellschaftlicher Veränderungen ist. Deshalb verfolgt der AStA das Konzept der gewerkschaftlichen Orientierung. Das heißt: Verbindung des Kampfes um die materiellen Interessen der Auszubildenden mit dem politischen Kampf. Gewerksch. Orientierung bedeutet Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, ohne die wesentliche Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse in der BRD nicht erreicht werden können.

Im alten Studentenparlament, in dem der AStA eine 'Minderheiten-Regierung' war, wurde von der stimmenmäßig starken, aber politisch konzeptionslosen KHB/Rotzök- u. Sympathisanten-Fraktion das Aktionsprogramm des AStA abgelehnt. In seiner konkreten Arbeit hat der AStA es dennoch zugrunde gelegt. So wurden gemeinsam mit vds, Bundesassistentenkonferenz u. Gewerkschaftsmitgliedern Aktionen gegen Hochschulrahmengesetz u. Ausbildungsförderungsgesetz durchgeführt. Die vom VDS eingeleitete Zusammenarbeit mit allen an einer demokratischen Bildungsreform interessierten Kräften konnte so auch an der Hamburger Uni in ersten Ansätzen verwirklicht werden. Für die Fortsetzung dieser Politik hat die Studentenschaft mit ihrer Wahlentscheidung die notwendigen Voraussetzungen geschaffen.

Auch im Konzil: AStA stärken!

Es kommt nun darauf an, die nach dieser Wahl in sich gefestigte stud. Selbstverwaltung auch gegenüber den Universitätsorganen zu stärken.

Aus diesem Grunde haben sich Unabhängige, Mitglieder des SHB und des Spartakus für die bevorstehenden Konzils-Wahlen zu einer AStA-Liste zusammengeschlossen.



Sie wollen den von ihnen in AStA, VDS und Fachschaften gemeinsam geführten Kampf für eine Bildungsreform im Interesse der arbeitenden und lernenden Bevölkerung über das Konzil auch im Akademischen Senat vorantreiben.

(Ausführliche Wahlbegründung in der "Wahlzeitung der studentischen Wahlgemeinschaften")

Unterstützung der AStA-Arbeit heißt daher: Kandidaten der AStA-Liste ins Konzil.

AStA der Universität Hamburg

Wolfgang Homfeld, Kurt Wand

- Vorsitzende -

X Donnerstag, 1. Juli 19 Uhr Mensa B: Öffentliche AStA-Wahl X

Ergebnisse der Wahlen zum Studentenparlament im SS 71

Wahlkreis I (Theol)

Wahlbeteiligung : 49 %

Gewählt wurden :	Stimmen	in%
1. Rüdiger Bethke	62	53,9
2. Ulrich Hentschel	52	45,2
Reserveliste :		
3. Hans-Chr. Reichel	KHB 37	32,2
4. Rolf Freitag	MSB 29	25,2
5. Folkert v. Osten	MSB 27	23,5
Enthaltungen :	7	6,1
Ungültige :	1	0,9

Wahlkreis II (Jura)

Wahlbeteiligung : 31 %

Gewählt wurden :	Stimmen	in%
1. Hans Altendorf	SHB 365	52,8
2. Gerd Richter	SHB 324	46,9
3. Gerhard Stoll	SHB 270	39,1
4. Rolf Geffken	MSB 245	35,5
Reserveliste :		
5. Rainer Utikal	MSB 192	27,8
6. Hans Birkner	KHB 153	22,1
7. Andreas Kuehn	MSB 150	21,7
8. Henry Lomer	KHB 144	20,1
9. Peter Winiarski	KHB 114	16,5
Enthaltungen :	54	7,8
Ungültige :	31	4,5

Wahlkreis III (WiWi)

Wahlbeteiligung : 28 %

Gewählt wurden :	Stimmen	in%
1. Leonhard Hajen	SHB 650	68,0
2. Rolf Giersch	SHB 588	61,5
3. Jürgen Franke	SHB 562	58,8
4. Arno Giesbrecht	SHB 558	58,4
5. Traute Tholander	MSB 400	41,8
6. Hans-J. Kummert	MSB 344	36,0
7. Hartmut Schulze	MSB 315	32,9
Reserveliste :		
8. Kristan Kossak	RotZök 221	23,1
9. Helmut Theis	" " 196	20,5
10. Eva-Chr. Krabel	KHB 178	18,6
11. Andreas Peter	RotZök 156	16,3
12. Winfried Törper	" " 145	15,2
Enthaltungen :	49	5,1
Ungültige :	13	1,4

Wahlkreis IV (Med)

Wahlbeteiligung : 30 %

Gewählt wurden :	Stimmen	in%
1. Anette Walter	SHB 310	43,0
2. Gerhard Steinmann	--- 294	40,8
3. Walter v. Alemann	MSB 291	40,4
4. Erika Kennerknecht	MSB 264	36,6
5. Margret Berger	MSB 183	25,4
Reserveliste :		
6. Axel Nitzschke	KHB 157	21,8
7. Anette Kuhnhen	KHB 153	21,2
8. Hans-H. Hagemann	KHB 144	20,0
9. Eberhard Mehling	KHB 138	19,1
10. Walter Prietz	KHB 136	18,9
Enthaltungen :	65	9,0
Ungültige :	33	4,6

Wahlkreis V (Phil)

Wahlbeteiligung : 43 %

Gewählt wurden :

1. Heike Schoop	MSB	817	44,2
2. Rainer Krings	MSB	730	39,5
3. Peter May	MSB	717	38,8
4. Wilfried Kuhlmann	MSB	667	36,1
5. Wolfgang Nieklasen	MSB	662	35,8
6. Margret Johannsen	---	659	35,7
7. Irene Säbisch	MSB	619	33,5
8. Horst Krull	SHB	607	32,8
9. Günter Hopfenmüller	KHB	595	32,2

Reserveliste :

10. Peter Rosenow	MSB	594	32,1
11. Wolf Wessler	SHB	589	31,9
12. Olaf Wuttke	---	468	25,3
13. Bettina Kootz	KHB	467	25,3
14. Evi Hubert	KHB	454	24,6
15. Birgit Heinke	KHB	440	23,8
16. Wolfgang Ehmke	KHB	438	23,7
17. Arnold Svensson	---	436	23,6
18. Warner Poelchau	KHB	407	22,0
19. Angelika Mau	---	382	20,7
20. Clemens Krühler	KHB	369	20,0
Enthaltungen :		72	3,9
Ungültige		11	0,6

Wahlkreis VI (PI)

Wahlbeteiligung : 48 %

Gewählt wurden :

		Stimmen	in%
1. Udo Wibben	MSB	779	46,7
2. Uwe Knickrehm	MSB	728	43,6
3. Klaus D. Neumann	SHB	603	36,1
4. Jutta Martens	MSB	588	35,2
5. Klaus Worch	SHB	579	34,7
6. Anke Hübner	---	558	33,4
7. Adelheid Stoller	SHB	550	33,0

Reserveliste :

8. Edgar Weber	MSB	545	32,7
9. Andreas Mölich	MSB	522	31,3
19. Wolfgang			
10. Wolfgang Schmidt	MSB	503	30,1
11. Herma Blohm	MSB	494	29,6
12. Lutz Rohland	---	400	24,0
13. John Tait	KHB	352	21,1
14. Peter Altenburg	KHB	294	17,6
15. Anke Breuer	KHB	275	16,5
16. Angelika Zollweg	KHB	270	16,2
17. Lutz Plümer	KHB	254	15,2

Nicht gewählt wurden (weniger als 15 %):

18. U. v. Bock u. Polach	KHB	248	14,9
19. Kurt v. Krosigk	KHB	231	13,8
Enthaltungen :		50	3,0
Ungültige :		14	0,8

Wahlkreis VII (Math-Nat)

Wahlbeteiligung : 39 %

Gewählt wurden :

1. André Schulz	SHB	497	42,4
2. Klaus Böttcher	SHB	462	39,4
3. Fritz Dittmar	SHB	455	38,8
4. Wolfgang Adamczak	MSB	422	36,0
5. Hans-Peter Beck	MSB	349	29,8
6. Brigitte Sack	KHB	316	26,9

Reserveliste :

7. Jutta Olek	MSB	315	26,9
8. Bernd Rehberg	KHB	304	25,9
9. Ulrich Demel	---	261	22,3
10. Henning Böttcher	KHB	249	21,2
11. Klaus Lechner	KHB	236	20,1
12. Manfred Harms	KHB	231	19,7
13. Walter Eichmann	KHB	189	16,1

Enthaltungen :		77	6,6
Ungültige :		23	2,0

Gesamtwahlbeteiligung : 37,4 %

Präsidium des Studentenparlaments